

Fritz, Jürgen. Das Spiel verstehen. Eine Einführung in Theorie und Bedeutung

Das Spiel(en) zu beschreiben und zu erklären ist durch die Vielfalt und Komplexität des Gegenstands ein anspruchsvolles Unterfangen. Selbst ohne den Versuch, alle Spielarten der alltagssprachlichen Verwendung von „Spielen“ zu berücksichtigen, entzieht sich bereits der Begriff einer scharfen Definition. Wie da das Spiel in einer Art Lehrbuch verständlich machen?

Jürgen Fritz löst das Problem auf eigene Weise: Das Buch ist keine wissenschaftliche Abhandlung, in der zunächst bisherige Theorien und Befunde systematisch dargestellt werden, um schließlich eine eigene Position vorzustellen. Wer ein solches Werk sucht, muss sich anderweitig umschauchen. Vielmehr dimensioniert Fritz das Phänomen Spiel raum-zeitlich aus spielerischem Verhalten, Spielkonstrukt, Spielwelt und Spielprozess. Angereichert mit Beispielen und Metaphern nimmt er an geeigneter Stelle Bezug auf Spieltheorien, oft durch Verwendung längerer Zitate. Der zweite Schwerpunkt des Buches liegt in der Verortung des Spiels in der Lebenswelt und der Frage, welches Verhältnis zwischen realer und mentaler Welt besteht, und was dies für die Bezüge zwischen Spielwelten, Traumwelten, medialen und virtuellen Welten bedeutet.

Das Buch vermag in eingängiger Sprache das Verständnis des Phänomens Spiel zu erweitern und bringt zum Teil bereits Veröffentlichtes in einen gemeinsamen Kontext. Es bietet damit Grundlagen für die Auseinandersetzung mit dem Spiel in Hinblick auf pädagogische Fragestellungen, ohne jedoch systematisch auf diese Bezug zu nehmen. Wer darauf hofft, wird auf spätere Publikationen verwiesen.